

Bezugspreis

vierteljährlich durch die Post: im Ortsverkehr und Nachbarortverkehr RM. 1.40, außerhalb RM. 1.50 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 5 Pf. Fernsendungsbeleg ist nach, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Anzeigenpreis:

Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfennig. Die Reklameweile oder deren Raum 20 Pfennig. Bei Wiederholungen unermäßigter Anzeigen entsprechender Rabatt. Bei gerichtlicher Eintreibung und Konfiskation ist der Rabatt hinfällig.

Telegramm-Adr. Tannenblatt.

Rundschau.

Herr Clement-Bayard.

Keines Zeichens fremdlicher Luftschiffbauer, übrigens ein recht wohlhabender Herr, machte vor kurzem eine Studienreise nach Deutschland. Besonders die Luftschiffballen hatten sein Interesse erregt. Er sprach in Berlin vor und fuhr, als er dort nicht ankommen konnte, nach Hamburg, um die Fuhlsbütteler Halle etwas in Augenschein zu nehmen. Er muß dabei ziemlich unverfroren zu Werke gegangen sein, denn schon in Hamburg fiel er der Polizei auf und von Hamburg aus hatte man die Kölner Polizei auf den französischen Herren, der sich für militärische Luftschiffballen interessierte, aufmerksam gemacht. Dort wurde er denn auch, als er sich ohne Legitimationskarte auf dem militärischen Flugplatz eingeschmuggelt hatte, festgenommen. Jedem andern, nicht nur Herrn Clement-Bayard aus Frankreich, wäre dasselbe passiert. Jeder andere hätte sich eine Untersuchung gefallen lassen müssen, fraglich ist es bloß, ob jeder andere darob ein ebenso großes Geschrei erheben hätte, wie der Pariser Herr, der sich schrecklich viel auf seine Unschuld zugute tut, bloß, weil er so vorsichtig war, keine photographischen Aufnahmen zu machen — oder sich nicht erwidern zu lassen. Weil also ein eigentliches „corpus delicti“ fehlte und dem Mann auch sonst nichts nachzuweisen war, als das vorchriftswidrige Betreten eines Flugplatzes, das in diesem Fall freilich bedenklich nahe an Spionage herankam, wurde er wieder freigelassen. Das ist der Tatbestand, wie er durch den Kölner Polizeipräsidenten dargestellt wurde. Man hat keinen Grund, an der Richtigkeit zu zweifeln, schon garnicht aber von einem Mißgriff der Kölner Polizei zu sprechen.

Herr Clement-Bayard aber bemüht im Gefühl seiner blütenweißen Unschuld gar noch die hohe Diplomatie. In einem Bericht an das Ministerium habe er erzählt, so wird aus Paris gemeldet, was er sonstigen Stunde für Stunde während seiner Reise in Deutschland getan habe, daß er namentlich das schlimme Vorgehen hervorgehoben habe, dessen Opfer er und seine Reisegefährten seitens der Polizei gewesen seien. Die Behauptung der Kölner Polizei, daß er keine einzige hervorragende deutsche Persönlichkeit habe nennen können, die sich für ihn verbürgt hätte, bezeichnet Clement-Bayard mit großer Entrüstung als unrichtig. Er habe u. a. den Kölner Maschinenbauer Schütte und den Direktor der Wasserstoffgasfabrik in Wilschen (?) genannt.

Russische Probe-Mobilmachung.

Die Einberufung dreier Reserve-Jahrgänge in Rußland erregt in Wien großes Aufsehen. Sie bedeutet die Heranziehung von einer Million Reservisten zu einer sechs wöchigen Übung. Für diese Dauer sind demnach die Truppen der ganzen russischen Armee auf Kriegszustand gesetzt. Daß keine Einberufung bei der Kavallerie erfolgte, ist dadurch zu erklären, daß diese Waffe sich ohnehin schon im Frieden auf vollem Stand befindet. Zu der Einberufung bemerkt die österreichische „Militär-Rundschau“: Zweifelloß stellt diese Maßregel einen neuen Einschüchterungsversuch Rußlands dar, einen Versuch, Oesterreich-Ungarn durch aufgezwungene Gegenmaßnahmen finanziell zu erschöpfen und militärisch zu schwächen. Unter diesen Umständen muß man endlich fragen: Wie lange wird diese systematisch von Rußland geübte Beunruhigung und Bedrohung des europäischen Friedens andauern und wie lange wird sie von seinem friedliebenden Nachbar geduldet werden?

Der Aufstand in Albanien.

Die internationale Kontrollkommission hat sich nach Tirana begeben, um mit den dortigen Aufständigen, die ebenso wie die Aufständischen von Kowaja einen mohammedanischen Fürsten verlangen, zu verhandeln. Voraussichtlich wird am 2. Juni in Schial eine Versammlung der Delegierten der verschiedenen Stämme stattfinden, um die der Kontrollkommission vorzulegenden Forderungen aufzustellen. Der österreichisch-ungarische Gesandte hat den italienischen Admiral Trifari davon in Kenntnis gesetzt, daß das von Malta kommende österreichische Geschwader in Salona ankommen und am 2. Juni sich zu kurzem Aufenthalt vor Tarazzo einfinden werde.

Die Aufständischen sammeln sich um Skumbi, um dort Aziz Pascha-Prisoni Widerstand zu leisten, der mit regierungstreuen Albanern sich im Anmarsch befindet. Infolgedessen fand die Kontrollkommission in Kowaja außer dem Musti keine führenden Persönlichkeiten vor.

In einer Unterredung, welche der Bukarester Korrespondent der „Albanischen Zeitung“ mit dem türkischen Künstler des Innern, Taalab Bei, hatte, erklärte letzterer, die Verhältnisse in Albanien seien der herrschenden schwachen Regierung zuzuschreiben. Was Albanien vor uns, sei ein tatkräftiges Regiment. Der Fürst scheine ein liebenswürdiger Mann zu sein. In einem Land wie Albanien müsse man aber verfahren, rücksichtslos vorzugehen. Dazu komme, daß Turchan Pascha kein Mann der Aktion sei, er sei bloß Diplomat, kein Organisator. Es gehöre eiserne Tatkraft dazu, um in Albanien Ruhe und Ordnung zu schaffen und das Volk an die neuen Verhältnisse zu gewöhnen. Die Türkei habe sich in die Ereignisse in Albanien nicht eingemischt. Sie wünsche, daß der Fürst seine Aufgabe glücklich zu Ende führe.

Landesnachrichten.

Altensteig, 29. Mai 1914.

Uebertragen wurde dem Postsekretär Hartmann in Altensteig eine gehobene Postsekretärsstelle in Salingen und ihm der Titel eines Postkassiers verliehen.

Die Abhaltung von Unterrichtskursen in Obst- und Gemüseverwertung. An der R. Weinbauschule in Weinsberg und im Pomologischen Institut in Reutlingen werden im Laufe dieses Sommers 6 wöchige Unterrichtskurse, in welchen über Ernten, Sortieren, Verpacken und Dörren von Obst und Gemüse, über Herstellung von Marmeladen, Gelees, Pasten, Obstsaften, Konerven usw. praktische und theoretische Unterweisung erteilt wird, abgehalten werden. Die Kurse finden statt a) in Weinsberg in den Wochen vom 13. bis 18. Juli, vom 20. bis 25. Juli, vom 17. bis 22. August, vom 24. bis 29. August und vom 31. August bis 5. September. b) in Reutlingen vom 13. bis 18. Juli, vom 20. bis 25. Juli, vom 24. bis 29. August und vom 31. August bis 5. September. Die Teilnehmerinnen müssen das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben. Kursgebühr 4 M. Bedürftigen Teilnehmerinnen kann die Kursgebühr nachgelassen werden. Gefuche um Zulassung zu diesen Kursen sind bis spätestens 26. Juni d. J. einzulösen: a) für Weinsberg an die R. Weinbauschule d. selbst, b) für Reutlingen an den Direktor des Pomologischen Instituts, Herrn Oekonomierat Lucas in Reutlingen.

Die Einrichtung des Friedenssonntags. Die Zeitschrift der Deutschen Friedensgesellschaft „Der Völkerriede“ bringt in ihrer Mainummer die erfreuliche Nachricht daß auf Veranlassung des Oberkonsistoriums der Kirche Augsburgischer Konfession ein allgemeiner Friedenssonntag eingeführt worden sei. Alljährlich am 2. Adventssonntag sollen die Pfarrer in der Predigt auf die Segnungen des Friedens und die Pflicht der Verständigung unter den christlichen Nationen hinweisen. Am 7. Dezember 1913 wurde denn zum erstmalig der Friedenssonntag in der lutherischen eifellöthringischen Landeskirche offiziell gefeiert. Möge nun auch im übrigen Deutschland der Friedenssonntag eingeführt werden, der längst in anderen Ländern, besonders in England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika eingeführt ist.

Jahresversammlung des Landesverbandes für Jugendfürsorge. Der württ. Landesverband für Jugendfürsorge hielt am Mittwoch im Rathausaal in Heilbronn seine aus dem ganzen Lande gut besuchte 6. Tagung. Dem Jahresbericht den Generalsekretärs v. Rupp-Stuttgart erstattete, ist zu entnehmen, daß der Verband in steigendem Maß in Anspruch genommen wird; er behandelte im letzten Jahr 600 Fürsorgefälle. Nach Begrüßungsansprachen von Regierungspräsident v. Hübel-Ludwigsburg und Oberbürgermeister Dr. Götz-Stuttgart über „Das Auseinandergreifen der Tätigkeit von Behörden und Vereinen auf dem Gebiet der Jugendfürsorge“. Sie erinnerte daran, daß das Bedürfnis nach Zusammenschluß der Fürsorgevereine untereinander und mit den Behörden im Jahre 1908 zur Gründung des „Landesverbandes für Jugendfürsorge“ geführt habe. Die

neuzetliche Gesetzgebung in Württemberg rechnerischer Weise immer mehr mit der Mitarbeit der freiwilligen Liebthätigkeit; und auch außerhalb Württembergs machen sich ähnliche Bestrebungen zum Zusammenschluß geltend. Es sei jedoch darauf zu sehen, daß die Zentralen für die Jugendfürsorge nicht selber wieder eine Art von Behörden werden; der freie Liebesimpuls dürfe nicht ausgeschlossen sein. Diese Ausführungen unterstrich als Korreferent Stadtpfarrer Wärich-Stuttgart auf Grund reicher pädagogischer Erfahrung. Der Redner regte an, in den einzelnen Oberämtern vorerst durch Besprechungen mehr kollegialer Art zwischen den Leitern der verschiedenen Vereine unter Heranziehung auch der Landgemeinden die Sache der Jugendfürsorge zu fördern. — Einer längeren Erörterung, die sich an diese beiden Vorträge schloß, folgte eine Schilderung des Lebens in den evang. und kath. Kinder- und Rettungsanstalten Württembergs, über das Inspektor Schlitzter-Karlsruhe und Stadtpfarrer Schumacher-Schelllingen berichteten. Ersterer zeigte, wie unbegründet die vielfach verbreitete „Anstaltsfurcht“ sei. Eine sorgfältig ausgedachte Tagesordnung und zweckmäßige Einrichtungen sorgen dafür, daß die Jügglinge sich in den Anstalten wohl fühlen. Mit der aus erzieherischen Gründen fleißig getriebenen Arbeit wachse eine recht mannigfaltig gestaltete Erholung ab; Fröhlichkeit und Freude nehmen einen breiten Raum in den Anstalten ein und machen sie zu einer wirklichen Heimat für die Kinder. Stadtpfarrer Schumacher stimmte diesen Ausführungen durchaus bei und ergänzte sie durch pädagogisch wertvolle Darlegungen über die leitenden Grundsätze der Anstaltsziehung: Arbeit, Religion und Erholung. — Eine Besichtigung verschiedener gemeinnütziger Einrichtungen der Stadt Heilbronn beschloß die anregende Tagung.

Landesaussstellung von Lehrlingsarbeiten.

Am letzten Sonntag wurde die heutige, von der R. Zentralfelle für Gewerbe und Handel veranstaltete Landesaussstellung von Lehrlingsarbeiten im Ausstellungshaus des Landesgewerbemuseums eröffnet. Der Andrang der Besucher, insbesondere von Handwerkern und Lehrlingen aus dem Lande, war sehr stark.

Die Ausstellung ist aus allen Landesteilen und von den verschiedensten Gewerben reich besetzt; 1096 Lehrlinge haben etwa 1600 Arbeiten ausgestellt. Auch an Auszeichnungen ist kein Mangel. 54 Aussteller erhielten je einen ersten Preis, 65 je einen zweiten Preis, 258 je einen dritten Preis und 487 eine Anerkennung. Nur 232 gingen leer aus. Die ersten und zweiten Preise bestehen in Sparlaffeneinlagen über 20 und 10 Mark, die vor vollendetem 20. Lebensjahr nur mit Genehmigung der Zentralfelle abgehoben werden dürfen; die mit dritten Preisen Bedachten erhalten passende Bücher.

Im Erdgeschoß sind untergebracht die Arbeiten der Schreiner, Drechsler, Mühlenbauer, Holzbildhauer, Glaser, Kunstglaser, Küfer, Wagner, Tapeziere, Sattler, Weber, Portefeuilier, Seiler, Korbmacher, Gärtner, Bäcker und Konditoren, die zahlreichen Arbeiten der Weber und Läufer, Flaschner und Installateure, Frieseure, einige Arbeiten von Kupferschmieden, Steinhauern und Steinbildhauern, Hafnern.

Im Vorraum des ersten Stocks fällt dem Besucher eine Anzahl zum Teil recht sauber gearbeiteter Zimmerarbeiten ins Auge. Links im Saal sind über 100, zum größten Teil sehr anerkennenswerte Schmiedearbeiten ausgestellt. Rechts im Saal fallen vor allem die zahlreich vertretenen Schneiderarbeiten und die Arbeiten der metallverarbeitenden Gewerbe auf. Es sind dort ausgestellt: etwa 150 bis 170 Herren- und Damenschneider-, Schuhmacher-, Buchbinder-, Buchdrucker- und Photographenarbeiten. Besonders stark vertreten sind die Mechaniker und Feinmechaniker (etwa 200 Arbeiten), ferner die Maschinenschlosser, die Kunst- und Bauwerkstätten; keiner ist die Zahl der ausstellenden Metall- und Eisenwerker, Glaser und Former, der Messerschmied- Elektromechaniker, Uhrmacher, Instrumentenmacher und Optiker. Gut vertreten sind endlich die Arbeiten aus den kunstgewerblichen Berufen: Der Gold- und Silberarbeiter, Glaser, Metalldrücker, Glaschleifer, Graveure und Bijouere.

Die Ausstellung gibt ein erfreuliches Bild der Lehrlingsausbildung in unserem Land. Kein Gewerbetreibender, insbesondere kein Handwerker, sollte veräumen, die Ausstellung zu besuchen.

Teinach, 28. Mai. (Verhaftet.) Wie verlautet ist der seit April vorigen Jahres von hier unter Zurücklassung bedeutender Wechselschulden verschwundene und wegen betrügerischen Bankrotts von der Staatsanwaltschaft verfolgte frühere Besitzer des Marmorwerks Teinach, Alfred Prähler, in London verhaftet worden. Die Auslieferungsvorhandlungen sind im Gange.

Calw, 28. Mai. Postmeister Kübel in Crailsheim wurde auf Ansuchen nach Calw versetzt.

Neuenbürg, 28. Mai. (Doch noch erwünscht. — Wilderer.) In Hohenriet geriet ein Hausierer in das Haus des Polizeidieners. Als er seinen Fretum gewahrt wurde, ergrieff er die Flucht und schloß den Polizeidienstler ein. Dieser stieg kurz entschlossen durchs Fenster, verfolgte den Uebeltäter mit seinem Hund und konnte ihn am Ende des Dorfes einfangen und hierher abliefern. — Aus Zainen wurde dem Gericht ein Jägermann übergeben, der in den letzten Tagen 4 Rehböcke gewildert haben soll. Der erfolgreiche Jäger wurde in Haft genommen.

Wildbad, 28. Mai. (Das überfahrene Kind.) Das hier von einem Automobil überfahrene und getötete Kind ist das 5jährige Töchterchen des Sattlermeisters Fritz Treiber. Es lag gerade hinter einem Wagen hervor, als das Auto kam. Den Chauffeur trifft keine Schuld. Das Auto gehört einem Fabrikanten in Pforzheim, der selbst nicht darin saß.

Oberndorf, 28. Mai. (Amtsversammlung.) Die gesetzliche Amtsversammlung beschloß unter anderem, ein etwaiges Defizit der Autolinie Alpirsbach-Oberndorf auf die Amtskorporation zu übernehmen. Der Antrag der allgemeinen Ortskrankenkasse Schramberg auf Übernahme der auf die unständigen beschäftigten Arbeiter entfallenden Krankenversicherungsbeiträge auf die Amtskorporation wurde abgelehnt, der Antrag auf Übernahme der Hälfte des Anteils der Arbeitgeber bei der Invalidenversicherung dagegen angenommen. Zu verschiedenen Straßenverbesserungen wurden 31 500 M. bewilligt. Für das Rechnungsjahr 1914 wurde eine Umlage von 130 000 M. (1913: 124 000 M.) festgesetzt.

Rottenburg, 28. Mai. (Eröffnung der Kunstausstellung.) In Anwesenheit des Bischofs Paul Wilhelm v. Keppeler, des Domkapitels, und des Oberfinanzrats Müller von der Generaldirektion wurde heute die zweite Rottenburger Gemäldeausstellung im Ferienheim Jungdeutschland eröffnet. Die Ausstellung trägt durchaus den bodenständigen Charakter und gibt ein kulturelles Bild aus Rottenburg in der Zeit von einem halben Jahrhundert, sowie der Rottenburger Landschaft. — Der König wird am 29. Juni im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Bürgerwehr Rottenburg mit seinem Besuche beehren.

Aus dem Hohenloheschen, 28. Mai. (Alzugeröhrer Jagdbeier.) In Pflach hat die Sorge, daß ihm ein Grenzbock entgegen könnte, einen Jagdpächter schon anfangs dieser Woche, also acht Tage vor Ausgang der Jagd auf den Plehbock zum Ansig gelockt und zwar mit Erfolg — wenigstens bis hierher. Kaum aber war der Schuß gefallen, da schritt auch schon das Unheil in Gestalt des Jagdangrenzers, der auch in seinem Revier gewesen war, daher. Er überzeugte sich von dem frühen „Waidmannsheil“ seines Nachbarn, von dem jetzt auch eine Stelle Kenntnis hat, die sich besonders dafür interessiert. Dieser „Maibock“ dürfte einen bitteren Nachgeschmack bekommen.

Stuttgart, 28. Mai. (Österreichische Abordnung beim König.) Unter der Führung des Regimentskommandeurs, Oberst Kollowratnik, trifft heute abend eine Abordnung des 6. österreichischen Infanterieregiments, dessen Inhaber jeweils der württembergische König ist, hier ein, um den König zu dem 100jährigen Jubiläum, das das Regiment feiert, zu beglückwünschen.

Stuttgart, 28. Mai. (Wettbewerb.) Zur Erlangung von Entwürfen für eine Ausstellungshalle auf dem Gelände der Villa Berg wird ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Unterlagen sind von der Zentralkasse für Gewerbe und Handel zu beziehen.

Stuttgart, 28. Mai. (Konferenz.) Morgen findet die jährliche Konferenz der Ersten Vorstandsbeamten süddeutscher Reichsbankanstalten statt. Vom Reichsbankdirektorium in Berlin werden der Präsident des Reichsbankdirektoriums, Wirkl. Geh. Rat Havenstein, sowie die Geh. Oberfinanzräte Dr. v. Lamm und Dr. v. Grimm teilnehmen.

Stuttgart, 28. Mai. (Die der Staatsschuldenkasse für das Etatsjahr 1914 zugewiesenen Einnahmen.) Nach der von der Staatsschuldenkasse aufgestellten Berechnung beläuft sich ihr Geldbedarf für das Etatsjahr 1914 auf 28 034 948 M. Diese Summe wird der Staatsschuldenkasse nach getrossener Uebereinkunft mit der Ständischen Staatsschuldenverwaltungsbehörde zum Bezug angewiesen. Sie gruppiert sich aus: Einkommensteuer 11 500 000 M., Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 2 000 000 M., Kapitalsteuer 2 134 948 M., Wirtschaftsabgaben 4 000 000 M. und Reinertrag vom Eisenbahnbetrieb 8 400 000 M.

Eßlingen, 28. Mai. (Ausstellung.) Am nächsten Samstag, den 30. Mai, vormittags 11 Uhr, wird die „Erite große Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen und die verwandten Gewerbe“ durch Oberbürgermeister Dr. v. Mälberger eröffnet werden und wird bis einschließlich 14. Juni dauern. Die Ausstellung ist von mehreren hundert Ausstellern, vorzugsweise aus Eßlingen, aber auch aus dem ganzen Lande und darüber hinaus besichtigt; sie ist überaus reichhaltig und soweit fertig, daß sie sich bei der Eröffnung als wohlgeordnetes Ganzes zeigen wird. Der Platz liegt sehr schön in der Nähe des Neckars und ist mit der Straßenbahn leicht zu erreichen. Am 4. Juni wird der 29. Verbandstag der württembergischen Gastwirte hier abgehalten, zu dem man die Gastwirte aus dem ganzen Lande erwartet. Die Stadt wird alles tun, den Besuchern der Ausstellung und des Verbandstages den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.

Hohenheim, 28. Mai. (Schon wieder ein Erdbeben.) Heute früh 4 Uhr 36 Minuten 10 Sekunden begannen die Erdbebennstrumente ein mäßig starkes Erdbeben aufzuzeichnen. Der Herd liegt etwa 9000 km entfernt, also in geringerer Entfernung wie das gestern gemeldete schwere Beben, dessen Herd in etwa 13—14 000 Kilometer zu suchen ist; wahrscheinlich auf der Inselwelt des Großen Ozeans. Die stärksten Ausschläge des Bebens von heute traten zwischen 5 Uhr 05 und 5 Uhr 15 Minuten.

Blochingen, 28. Mai. (Blutvergiftung.) Eine 73 Jahre alte Witwe in Steinbach hat sich mit einer Rahnadel gestochen. Da sie der Verletzung keine Aufmerksamkeit schenkte, trat Blutvergiftung hinzu, so daß sie jetzt in höchster Lebensgefahr schwebt.

Uehringen, 28. Mai. (Von den Preispreisen.) Das Mißverhältnis zwischen den von den Metzgerei gezahlten Preisen für fette Schweine und den Ladenpreisen für Schweinefleisch nötigt die Landwirte in der Gegend zur Selbsthilfe derart, daß im Ort jeweils einen schlachtet und Fleisch zu mäßigem Preis abgibt. Dadurch erhält der ganze Ort billiges Fleisch und der Verkäufer stellt sich besser als beim Metzger. Im heutigen Amtsblatt empfiehlt ein Landwirt von Tappel Schweinefleisch das Pfund zu 60 Pf., bei den Metzgerei kostet es 72, d. i. 20% mehr; und der Bauer will doch sicher auch kein Geld zulegen.

Art läßt nicht von Art.

Roman von G. Hill. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Komtesse seufzte schwer. „Auch ich habe mich schon seit geraumer Zeit vergebens nach ihm umgesehen, und ich fürchte, es hat wieder einen Zusammenstoß zwischen ihm und meinem Stiefbruder gegeben. Doktor Demar hatte sich nur durch die dringenden Bitten des Majors und durch — durch die meinigen bewegen lassen, trotz eines häßlichen Vorkommnisses am gestrigen Abend das heutige Fest zu besuchen, und ich bin sicher, daß er es sofort verlassen hat, wenn er von meinem Stiefbruder abends ins ...“ worden sein sollte. — Aber es scheint, daß das Festwerk sich bereits seinem Ende nähert. Es wäre vielleicht gut, wenn jetzt jemand ginge und den Papa darauf aufmerksam machte, daß es für ihn an der Zeit ist, sich wieder unter den Gassen zu zeigen. Aber da kommt ja mein Vetter Kurt. Er wird sich dieser Kommission gewiß gern unterziehen. Nicht wahr — du hast die Güte, meinen Vater zu wecken und ihn um sein ... zu bitten.“

so musterhaft korrekt zu benehmen wie der Freiherr. Der Senator hatte in seiner aufrichtigen Weise, die auf niemanden ängstliche Rücksicht nahm, dieser Meinung wiederholt mit aller Wärme Ausdruck gegeben, und es war nicht gerade ein Wunder, wenn sich seine günstige Meinung von dem Freiherrn auch auf die junge amerikanische Dame übertragen hatte, die sich bei dem diesmaligen Besuche in seiner Gesellschaft befand. Miß Sallie Trimmer war eine Nichte des Senators und sie besaß neben einem sehr hübschen Aeußern in nicht geringem Maße alle die besonderen Vorzüge, die den modernen Amerikanerinnen nachgerühmt werden. Einer dieser Vorzüge war jedenfalls eine für ihr Alter bewunderungswürdige Menschenkenntnis. So abseheulich ihr gleich auf den ersten Blick der junge Graf Bredow-Donnersberg vorgekommen war, so gut hatte ihr trotz seiner scheinbaren Blasiertheit der Freiherr gefallen. Sie war scharfsinnig genug, hinter seiner abseheulichen Trägheit und Gleichgültigkeit Eigenschaften zu vermuten, die einem Manne in den Augen eines lebhaften und geistvollen Mädchens wohl besondere Anziehungskraft verleihen konnten, und da sie aus ihren Sympathien und Antipathien durchaus kein Hehl machte, hatte sich bereits ein recht freundschaftliches Verhältnis zwischen den beiden entwickelt.

Besuch des braunschweigischen Herzogspaars in München. Der Herzog und die Herzogin reisen am 5. Juni abends von Braunschweig nach München zum offiziellen Besuch des Königs und der Königin von Bayern. Am 7. Juni reist das Herzogspar von München nach Gmunden, woselbst ein mehrtägiger Aufenthalt in Aussicht genommen ist.

Vom Fürsten Eulenburg. Eine bedenkliche Verschlimmerung im Befinden des Fürsten Eulenburg ist, wie die Tägliche Rundschau hört, eingetreten. Die Spazierfahrten im Park sind schon seit einiger Zeit eingestellt, da der Fürst von häufigen bedrohlichen Anfällen heimgeheuchelt wird. Die Ärzte des Fürsten weisen stets in seiner Nähe. Uebrigens ist der Fürst vor einiger Zeit auch wieder amtsärztlich untersucht worden, da bei den Besuchen des Justizrats im Reichstag und Landtag gewöhnlich Anfragen über sein Befinden gestellt werden.

Protest gegen die Wahl in Osterreich-Stendal? Die Konservativen beabsichtigen gegen das Ergebnis der Reichstagsersatzwahl Osterreich-Stendal Protest einzulegen. Die „Kreuzzeitung“ schreibt nämlich: Da der Vorkandidat des nationalliberalen Kandidaten vor dem sozialdemokratischen in der Hauptwahl nur 99 Stimmen betrug und bei dieser Hauptwahl erhebliche Wahlunregelmäßigkeiten vorgekommen sind — u. a. sollen in einigen Orten keine amtlichen vorschrittsmäßigen Wahlurnen vorhanden gewesen sein — so dürfte mit ziemlicher Sicherheit von unseren konservativen Freunden ein Wahlprotest zu erheben sein.

Neue Zweigstellen der Deutschen Bank. In der Aufsichtsratsitzung der Deutschen Bank ist am Donnerstag die Errichtung von Zweigstellen in Mexiko und Bagdad beschlossen worden.

Die Enthaltungen Liebknechts über den Titelschacher des Generalsekretärs des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie, Dr. Ludwig, haben zur Folge gehabt, daß der Reichsverband seine Beziehungen mit diesem löste. Dr. Ludwig weilt augenblicklich in einem böhmischen Sanatorium. Einer der Ärzte, welcher bei dem durch Liebknecht enthaltenen Titelschacher in Frage kommt, ist bereits protokolllarisch vernommen worden. Dr. Ludwig soll auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft durch die österreichische Behörde vernommen werden, da sein Zustand in absehbarer Zeit ihm nicht die Rückreise nach Berlin gestatten dürfte. — Dr. Ludwig soll übrigens seine Opfer systematisch durch Inferte in der kleineren und mittleren Provinzpreise angelockt haben und sie dann durch das gemeinsame Interesse an Discretion an sich zu fesseln versucht haben.

Verschiebung der Parade.

Berlin, 28. Mai. Die für morgen angeordnete Parade der Garnisonen Berlins und der Vororte findet auf Befehl des Kaisers nicht statt. Ob die anfänglich der Parade angesagten Festlichkeiten ausfallen, ist noch unbestimmt.

Die für gestern angeordnete Frühjahrs-Parade der Potsdamer Garnison ist auf Befehl des Kaisers abgejagt worden. Die Abjage ist auf das schlechte Wetter zurückzuführen.

Schneefall im bad. Schwarzwald.

Karlsruhe, 28. Mai. Im hohen Schwarzwald fällt seit gestern bei 1 Grad Kälte Schnee. Das Gebiet des Schneefalls erstreckt sich vom Belchen bis zum Herzogshorn und zum Felsberg bis nach Todtnau hin. In den Vogesen schneit es auch heute weiter.

mit dem Freimut, der einen hervorstechenden Grundzug ihres liebenswürdigen Wesens bildete, wandte sie sich an den Freiherrn: „Wenn man von einer Dame um etwas gebeten wird, sucht man nicht nach Ausflüchten, um die Erfüllung hinauszuschieben. Bei uns in Amerika wenigstens ist das nicht die Gepflogenheit der jungen Herren. Der Graf hat erluchtet, ihn vor Beendigung des Feuerwerks zu benachrichtigen und er wird wahrscheinlich sehr ungehalten sein, wenn es nicht geschieht.“



Die Wittelsbacher.

* **Nachh.** 28. Mai. Heute vormittag fand hier in Gegenwart des Königs und der Königin die acht-hundertjahrfeier der Burg Wittelsbach statt. Die Feier begann mit einem Festgottesdienst, der durch den Bischof von Augsburg abgehalten wurde. Darauf hielt König Ludwig auf dem weiten, von zahlreichem Publikum umfäumten Burgplatz, eine Ansprache, in der er betonte: Wenn auch die Burg die Zeit nicht überdauert habe, so doch das Geschlecht, das aus ihr hervorgegangen sei. Das Wittelsbacher Haus habe seit mehr als 700 Jahren in Bayern und der Pfalz geherrscht und dies sei erklärlich, weil die Wittelsbacher Bayern entstammten. Seit undenklichen Zeiten seien die Wittelsbacher Herrscher und ihr Volk zusammengewachsen. Der König erinnerte dann an das Wort König Ludwig II.: Ich fühle mich eins mit meinem Volk! Er gehe noch weiter und sage: Das bayerische Volk fühlt sich eins mit seinem König. Wie es viele Jahrhunderte war, so möge es viele Jahrhunderte bleiben. Das wolle Gott. — Der König hat aus Anlaß der Feier eine Reihe von Auszeichnungen verliehen. Auch wurde im Gnadenakt zur Kenntnis gebracht, durch den Befangene vor Strafanstalt Nachh. begnadigt werden, unter ihnen eine Frau, die vor 30 Jahren zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden war.

Musland.

Wieder eine Landung deutscher Luftschiffer in Rußland.

Am Mittwoch landeten zwei deutsche Militärflieger bei Nypin in Rußland (ungefähr 12 km von der Grenze entfernt). Die beiden Flieger werden von den russischen Behörden festgehalten.

Hierzu wird von zuständiger Seite noch gemeldet, daß es sich um ein Kluaena der Fliegerstation Grandenz handelt, das am 26. d. M. nachmittags durch einen Gewittersturm über die Grenze getrieben worden ist. Flugzeugführer war Hauptmann Schmöger vom Infanterieregiment Nr. 125 in Stuttgart, Beobachter Oberleutnant Paul vom Infanterieregiment Nr. 51. Die beiden Offiziere werden von den russischen Behörden festgehalten. — Weiteren Nachrichten zufolge ist das Auswärtige Amt in Berlin durch die Petersburger Botschaft sofort unterrichtet worden und wird alle Schritte zur Freilassung der beiden Flieger unternehmen. Wie verlautet, soll an Bord des Flugzeugs nichts gefunden worden sein, was den Verdacht der Spionage rechtfertigte.

Empörung gegen die griechische Herrschaft.

Die Einwohner des Dorfes Marathon Campos auf Samos haben sich gegen die griechische Herrschaft empört. Die zu ihrer Unterwerfung abgeordneten Truppen gingen zu den Aufständischen über.

Die Lage in Mexiko.

Einer Meldung des amerikanischen Schlachtschiffes California zufolge haben die Konstitutionalisten die telegraphische und die Eisenbahnverbindung von Guadalarajara und der Hauptstadt bei Cuernavaca abgeschnitten.

Aus Eagle Pass (Texas) wird gemeldet: Die mexikanischen Rebellen haben 5 Kohlenbergwerke in der Nähe von Sabine, die Eigentum von Amerikanern und Franzosen sind und als die größten in Mexiko gelten, beschlagnahmt. Sie erklärten, auf direkten Befehl Carranzas zu handeln.

Ein Dampfer gesunken.

Luebeck, 29. Mai. (Tel.) Nach einem drahtlosen Telegramm ist der Dampfer Empress auf dem Weg nach Irland mit einem andern zusammengestoßen und gesunken. Er umfaßt Platz für 1600 Passagiere. Die Zahl der Umgekommenen beträgt wahrscheinlich 600 Personen.

Die Lage in Albanien.

Wien, 28. Mai. Das „Wien. Corr.-Bur.“ meldet aus Durazzo, daß die Verhandlungen der Kontrollkommission mit den Aufständischen in Nowaja soweit von Erfolg gewesen seien, als die Aufständischen sich von den Zusagen der Kontrollkommission für befriedigt erklärten, aber vor der allgemeinen Abrüstung Besprechungen mit den Vertretern der übrigen an der Bewegung beteiligten Landchaften wünschten.

Wien, 28. Mai. Die Neue Freie Presse meldet aus Skutari: Gestern fand hier eine große Versammlung von Malissoren und Miriditen statt. Etwa 1000 Mann waren versammelt. Prenk Bib Doba führte den Vorsitz. Die Versammlung beschloß, eine Abordnung an den Fürsten Wilhelm zu senden, um ihn über die Lage und die Stimmung in Nordalbanien zu berichten und ihm ferner mitzuteilen, daß sie bereit seien gegen die aufständischen Anhänger Essads zu marschieren. Wenn der Fürst gezwungen werden sollte, den Aufständischen Konzessionen zu machen, so würden diese von den Versammelten nicht anerkannt werden. Es herrschte eine sehr erregte Stimmung.

Von Nah und Fern.

* **Ein Pariser Banktrah.** Henri de Neuville und dessen Nefte de Neuville, Leiter des vor kurzem zahlungsunfähig gewordenen Bankhauses Neuville & Co., wurden am Mittwoch abend im Auftrag des Untersuchungsrichters Triour unter der Beschuldigung des Betrugs und des Vertrauensbruchs verhaftet. Nach dem Ergebnis der bisherigen Untersuchung betragen die Passiven der Bankfirma 13 bis 15 Millionen, denen an Aktiven kaum 2 Millionen gegenüberstehen. Baron Henri de Neuville, der der eigentliche Chef des Bankhauses war, hatte sich an seine in der Pariser Bankwelt sehr angesehenen Brüder um Hilfe gewandt. Diese war ihm auch zugesagt worden. Als man aber erkannte, daß der Bankrott nicht in unglücklichen Spekulationen, sondern in einem unabweislich strafwürdigen Vergehen seine Ursache habe, wurde jeder Versuch verweigert. — Einem Blatt zufolge soll Baron Henri de Neuville, um die durch seine Vorgesellschäfte in Paris, London und Newyork entstandenen Schulden zu decken, die Gelder und Wertpapiere seiner Einleger veruntrent haben. Durch den Zusammenbruch werden insbesondere zahlreiche Personen der Pariser Gesellschaft, bei der die alte Bankfirma einst in großem Ansehen stand, in Mitleidenschaft gezogen. Der Gründer des Bankhauses, Sebastian de Neuville, soll vor etwa 80 Jahren aus Frankfurt nach Paris übergesiedelt sein. Er entstammt einer französischen Neugier-Familie, die sich im Jahre 1660 in Frankfurt niedergelassen und daselbst ein weitverzweigtes Bankhaus errichtet hatte.

* **Großfeuer in einer Mühle.** Am Mittwoch abend brach in dem Dorort Gloms in der dort gelegenen, den Brüdern Lewin in Posen gehörigen Raribrunner Wolzmühle durch Selbstentzündung von Mehlstaub Feuer aus, das die gesamten Anlagen bis auf einen Speicher vollständig vernichtete und den Betrieb lahmlegte. Der Brandschaden beziffert sich auf annähernd 250 000 Mark.

Eine Rieseneiche. In Bad Kronthal ist die 600 Jahre alte Rieseneiche, die vor dem Kirchhaus in Bad Kronthal stand, vom Sturm entwurzelt worden.

Verfehlungen eines Bürgermeisters. Bürgermeister Hartmann in Schweisingen ist wegen amtlicher und außeramtlicher Verfehlungen vom Dienste suspendiert worden. Die Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Ueber die Art der Verfehlungen ist noch nichts bekannt. Hartmann, der früher zweiter Bürgermeister von Eisenach war, bekleidet sein Amt in Schweisingen seit 3 1/2 Jahren.

An de Herr Mai von 1914.

Wo bleibst, Du Sonnemonat Mai,
Doch heuer au dei' Wonn?
Zuscht wie em Jänner fällt b'r Schnai
Un' scheina will lei' Sonn.
Was schneid' ich denn wieder für a G'sicht?
Wear hst diar ebbes tau?
Hst ebbe Reishmateis? hst Gicht?
J' la' de net verstau.
Wia luscht em Mai der Bauer schwiht
Blöst ear desmüdl en d' Händ,
Wenn net am warmn Ofa list
Er gar mit Weib und Rend.
Un' knapp ischt mit em Doba gleich
Was en de Gärta schidht:
Grad wia Stüch Holz, so g'schlacht un' weich
Icht Nettich und Salöt.
E' ischt währle jö a' Echan' wia's treibsch!
Jö, psul Mai! schäm de nau!
Wer la', wenn Du so nährsch bleibsch,
Respekt no' vor dir hau?
Wer so wia Du em Uebermuat
Sei' Weia ändra la'
Grad wia mer 's Hemed wechla tuat
Sag i', des ischt lei' Ma!
Du magst me b'seah' jeht wia Du witt,
J' röt diar stiel jeht um,
Zuscht lommisch voll ganz en Mißtrebit
Beim g'jamta Publikum.

Oßen a. E.

L. Sch.

Handel und Verkehr.

|| **Stuttgart, 28. Mai.** (Schlachtviehmarkt.) Zugetrieben: 152 Großvieh, 818 Kälber, 848 Schweine.

Erlds aus 1/2 Rilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von 91 bis 96 Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg., Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 79 bis 81 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 75 bis 77 Pfg., Stiere und Jungvinder 1. Qual. a) ausgemästete von 92 bis 96 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 89 bis 92 Pfg., 3. Qual. c) geringere von 85 bis 88 Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 104 bis 110 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 92 bis 102 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 75 bis 88 Pfg., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige von 59 bis 61 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fetter von 54 bis 58 Pfg., 3. Qual. c) geringere von — bis — Pfg.

Vorausichtliches Wetter

am Samstag, den 30. Mai: Heiter und mild, kein wesentlicher Niederschlag.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Die öffentliche **Impfung**

findet am **Mittwoch, den 3. Juni d. J.** vormittags 8 Uhr im Schullokal des Herrn Hauptlehrers Köchle (unteres Schulhaus) statt. Näheren Vorschriften und Verordnungen sind im Rathhaus angehängt, worauf noch besonders hingewiesen wird.

Den 29. Mai 1914.

Stadtschultheißenamt.

Preise.

Altensteig-Stadt, den 2. Mai 1914.

	Älterer Preis	Mittlerer Preis	Jüngerer Preis
Milch Dinkel	—	—	—
Neuer Dinkel	—	—	—
Haber	—	8,70	—
Sternen	—	—	—
Berle	—	9,50	—
Wäpfrucht	—	—	—
Weggen	—	10,25	—
Woggen	—	—	—
Welschloren	—	—	—

Wiktualienpreise.

Butter 1, Rilo M. 0,95.
Per 2 Stück 14 Pfg.

Altensteig.

Zur Mostbereitung

empfehle

Ia. Mostkorinthen, ganze Frucht

zu billigstem Tagespreis, sowie

Stters' Orig. Frucht-Saft

Marke „Schnitter“

in Blechbannen für Bereitung zu Getränken von ca. 60 Str. M. 6.—, ca. 90—110 Str. M. 9.—, ca. 120 bis 150 Str. M. 12.— einschl. Blechflasche.

ferner offen vom Faß per Str. 90 Pfg.

Von günstigen Einkäufen offeriere:

Prima Allgäuer Limburger-Käse
per Pfund 26 bis 30 Pfg.

Prima Allgäuer Stangen-Käse
per Pfund 28 bis 34 Pfg.

J. Wurster.

Bevorzugt **DÜRKOPP**

FAHRRÄDER & **NÄHMASCHINEN**
PREISWERTESTE FABRIKATE
Spezialität: Fahrräder mit konzentrischem Ringlager & Eigenes Patent für leichte kettenlose Fahrräder
Nähmaschinen aller Systeme für Hausgebrauch, Gewerbe und Industrie

Vertreter: Gebr. Ackermann.

Verlobungskarten

und

Hochzeitskarten

fertigt rasch und billig die

W. Rieker'sche Buchdruckerei

Altensteig.



Im Auftrag einiger Kapitalisten
haben wir auf sofort oder später

Hypothekengelder

in kleineren und größeren Beträgen
auszuleihen und wollen Gesuche mit
Schätzungsurkunden bei uns vorgelegt
werden.

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.
beim alten Kirchturm.

Kinderleiterwagen!



vom leichtesten bis solidesten
mit 6 Ztr. Tragkraft empfiehlt

Lorenz Luz jr., Altensteig.

Altensteig.
Bringe der Einwohnerschaft von hier und Umgebung
meine selbstverfertigten

Luchschuhe

sowie mein Lager in sämtlichen

Leder-Schuhwaren

in empfehlende Erinnerung.

Stand am kommenden Markt: bei Hrn. Burghard.

Schuhmacher Mohrhard

wohnhaft in der Egenhauserstraße, oberhalb dem Löwen.



Altensteig.
Empfehle mein Lager in sämtlichen Sorten

Hüten und Mützen

in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Chr. Schmid
Hut- und Mützengeschäft.



Altensteig.
Morgen Samstag
abend 9 Uhr
**Monats-
Versammlung**
im Lokal.
Der Vorstand.

Altensteig.
Verkaufe den
**Heu- u. Dehnd-
gras-Ertrag**

von 24 ar (Stadtparzelle an der
neuen Galdenstraße.)
Geometer Stofinger.

Walldorf.
Am Pfingstmontag mittag 2 Uhr
verkaufe ich einen bereits noch neuen,
schweren, aufgemachten

Wagen

zum billigen Preis
Mehger Gänfle.

Altensteig.
**Rottweiler
Jagdpatronen
Patronenhülsen
Schrote und
:: Posten ::
Jagd- und
Musketenpulver
Flobert- und
Revolver-Munition**
empfehlen
Paul Beck.

Altensteig.
**Stroh-
hüte
für Herren, von 70 Pfg. an
Feldhüte
garniert, von 90 Pfg. an
Knaben- und Kinderhüte
von 80 Pfg. an
Mädchen-Hüte
schön garniert, mit Kränzchen
von Mt. 1.30 an
Damen-Hüte
um zu räumen, die schönsten Hüte
von Mt. 3.— an
Aeltere Hüte
werden zu Spottpreisen abgegeben
bei**

Hans Schmidt
vorm. Adrion.

**Spurlos
verschwunden**
und alle Hautunreinigkeiten und Haut-
ausschläge, wie Bläschen, Milieum usw.
durch täglichen Gebrauch der echten
**Steckenpferd-
Teerschwefel-Seife**
von Bergmann & Co., Radebeul,
Stück 50 Pfg. zu haben bei:
Apoth. Schiller, Johs. Kaltenbach.

Altensteig. Das Missionsfest

des hinteren Bezirks findet am Trinitatisfest, den 7. Juni
nachmittags 1/2 3 Uhr in hiesiger Kirche statt.

Redner: Die Missionare Wiedmayer (Goldküste) und
Loß (China.)

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evang. Stadtpfarramt.

Ein guter Trunk

erfrischend, wohlschmeckend, gesund,
hält (3 Liter 5-6 Pfg.) wird sehr einfach aus
den Mostsubstanzen Tamavino von Dr.
Schweitzer, Hildesheim gewonnen. 1 Pfl. Ex-
trakt für 150 Liter nur M. 3.20.
Kein Rosinenwein!
Vergleichen rasch, schmeckt wie
guter Obstmost. Geringere
Preparate wenn man stets
zurück und vorläufige
ausdrücklich.

**Dr. Schweitzer's Mostsubstanz
Tamavino**

Extra Qualität für 150 Liter Mt. 3.50
Niederlagen in Altensteig: Chr. Burghard jr.,
Nagold: Gottf. Müller, Palzgrafenweiler: Hch. Luz.

Stroh- hüte Feld- und Gartenhüte

neuester Fassung, für Herren, Knaben und Kinder, sowie

empfehlen in großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

Hüte voriger Saison

werden zu spottbilligsten Preisen abgegeben.

Karl Walz, Hut- und
Mützengeschäft.

Für die Pfingstnummer

unserer Zeitung bestimmte Inserate
wollen frühzeitig aufgegeben werden.



Altensteig.
**Verzinkte
Drahtgeflechte**
die Rolle zu 50 Meter
von Mt. 5.— an

**Verzinkten Draht
Stacheldraht
Drahtspanner**

empfehlen in großer Auswahl
Paul Beck.

Das zuverlässige Mittel zur
Vertilgung von Ratten und
Mäusen ist das

Ratten- u. Mäuse- Fleisch-Konfekt mit Witterung

von Joh. Offermann, R. Kam-
merjäger, Rötgen (Rheinland)
giftfrei u. garantiert wirkend.

Allen Haustieren, wie Hunden,
Kathen und Hühnern zc. un-
schädlich.

Paket M. 1.50, 80 u. 50 Pfg.
In Altensteig allein
zu haben bei

C. W. Luz Nachfolger
Freig. Bühter jr.

Gestorbene.

Nagold: Christiane Schwarz, geb.
Schweizer, Kaufmanns-Witwe,
76 J.

Nagold: Johann Georg Pfeifle,
lediger Luchmacher, 79 J.

Neuhengstett: Fr. Härtter, Veteran
von 1866 und 1870.